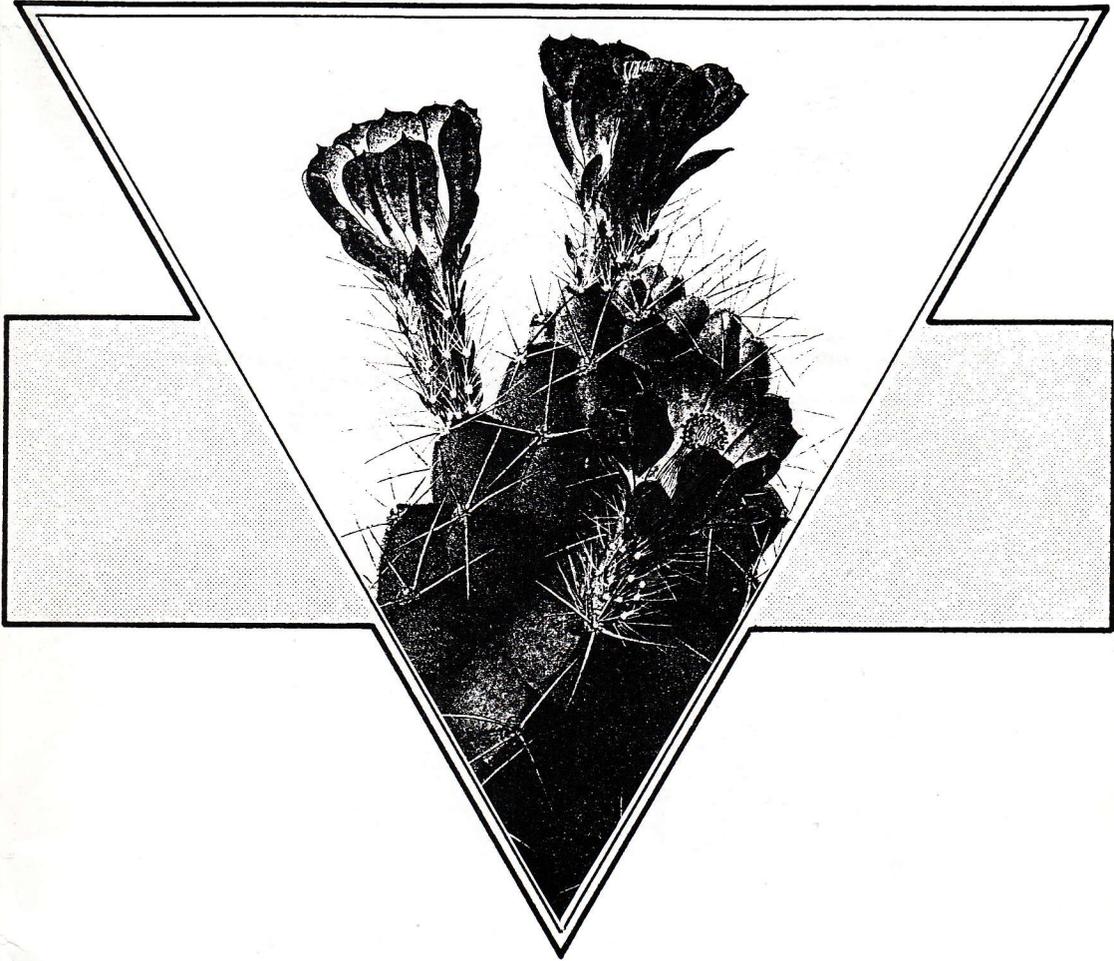


Der Echinocereenfreund



3/1990

*Kakteen
Sukkulenten
Tillandsien*



Pflanzenliste

BLEICHER-Kakteen

MUHLWEG 9 8721 SCHWEBHEIM TEL. 09723/7122

Inhalt

LIEBE ECHINOCEREENFREUNDE!

- von Lothar Germer 58
- ECHINOCEREUS TRIGLOCHIDIATUS G. ENGELMANN 1848
Teil V: *E. triglochidiatus* var. *arizonicus*, Ch. R. Orcutt
von Werner Trocha 59
- ECHINOCEREUS SCIURUS VAR. FLORESII (BACKEB.) TAYLOR AUS SINALOA
UND DIE SPUR ZUM VIELGESUCHTEN, BISHER ABER NICHT WIEDERGEFUN-
DENEN *E. SUBTERRANEUS* BACKEB.
von Günther Pichler 65
- ECHINOCEREUS CINERASCENS (DC.) LEMAIRE
von Jürgen Rutow 75
- ECHINOCEREUS MOMBERGERIANUS G. R. W. FRANK
von Edgar Pottebaum 81

Das Titelbild zeigt *Echinocereus paucispinus* (Engelmann) Rümpler,
entnommen aus: Schumann, K.: Blühende Kakteen. *Iconographia Cac-
tacearum*. Band 3, Berlin 1921, Tafel 124.

Liebe Echinocereenfreunde !

Unsere nächste Tagung steht vor der Tür. Ich hoffe, daß viele Echinocereenfreunde den Weg nach Osnabrück finden werden. Es soll diesmal etwas zwangloser zugehen. Das Programm müßte allen bereits bekannt sein (siehe Rundschreiben und KuaS).

In der Programmausschreibung ist mir ein Mißgeschick passiert. Durch einen Hörfehler am Telefon kam es zu einer Namensverwechslung. Es hält nicht Herr Momberger den ersten Vortrag, sondern Herr Dornberger. Ich bitte Herrn Momberger wie auch Herrn Dornberger, mir diese Verwechslung zu entschuldigen.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals darauf hinweisen, daß in unserem Heft Kleinanzeigen für abzugebende Pflanzen oder Samen für die Mitglieder kostenlos sind. Bisher wurde davon kein Gebrauch gemacht. Es gibt unter den Echinocereenfreunden nicht nur fortgeschrittene Liebhaber, sondern auch solche, die die eine oder andere Pflanze noch suchen.

Auf ein Wiedersehen in Osnabrück

Ihr



Oldenburg, im September 1990

Echinocereus triglochidiatus G. Engelmann 1848

Teil V: Echinocereus triglochidiatus v. arizonicus, CH. R. ORCUTT

Der *E. triglochidiatus* var. *arizonicus* ist von Charles Russel ORCUTT 1922 in Arizona gefunden worden. 1926 hat er in der 'Cactographie 3' diese Art veröffentlicht. L. BENSON reiht *E. triglochidiatus* var. *arizonicus* zu *E. polyacanthus* ein. Daß hierzu eine Verbindung besteht, ist mir beim Diasortieren für das Echinocereentreffen im März 1990 aufgefallen, und zwar beim Vergleich von zwei Standortformen. Der eine Standort ist in den Peloncillo Mts. und der andere bei Deming in New Mexico. Die Form bei Deming ist bekannt unter dem Namen *E. polyacanthus* var. *nigrihorridispinus*, sie ist identisch mit der Form von den Peloncillo Mts.



Habitat von *E. triglochidiatus* var. *arizonicus*



Blühende Gruppe am Standort

Die Verbindung vom arizonicus zum neomexicanus resultiert aus den vier über Kreuz strahlig stehenden Mitteldornen. Nur die Mitteldornen vom neomexicanus sind rund, dünn, nadelig und biegsam, während sie beim arizonicus rund, teilweise kantig, derb, dick und steif sind. Zu bemerken ist ferner, daß der neomexicanus 12 - 14 nadelige und der arizonicus 9 - 11 dickpfriemelige Randdornen hat. Der Pflanzenkörper des arizonicus ist wesentlich höher und dicker und die Areolen haben einen wesentlich größeren Abstand voneinander als beim neomexicanus. Dadurch sieht der arizonicus auch nackter aus. Außerdem gibt es in Arizona Standorte von *E. polyacanthus*, die sich im Habitus von *E. triglochidiatus* var. *arizonicus* klar unterscheiden. Es ist auch zu berücksichtigen, daß die Blüten des arizonicus - im Aufbau und der Blütenblattdicke - mit denen des *E. triglochidiatus* gleich sind.

Wegen der vorgenannten Eigenschaften des *E. triglochidiatus* var. *arizonicus* besteht keine Notwendigkeit, diese Art umzubenennen und zu *E. polyacanthus* zu stellen. Als Echinocereenliebhaber kann ich *E. triglochidiatus* var. *arizonicus* deutlich von allen *E. polyacanthus* Formen unterscheiden. Aus diesen Gründen bleibe ich bei dem zuerst beschriebenen Namen *E. triglochidiatus* var. *arizonicus*.

In der Nähe von Bisbee in Arizona habe ich noch ein Vorkommen von dieser Varietät gesehen. Es ist immerhin ca. 250 km südlich vom eigentlichen *Arizonicus*-Standort entfernt. Ich vermute daher, daß es noch mehrere Standorte des *arizonicus* gibt. Bemerkenswert ist auch, daß am *Arizonicus*-Standort keine andere Kakteenart vorkommt, was an Kakteenstandorten meiner Ansicht nach sehr selten ist.



Blick in eine Blüte

(Fotos: W. Trocha)

	<i>E. triq.</i> var. <i>arizonicus</i>	<i>E. polyac.</i> var. <i>nigrihorridispinus</i>	<i>E. polyac.</i> v. <i>neomexicanus</i>
Mittel- dornen	1 - 4, rund, teilweise kantig	3 - 4, rund	3 - 4, rund
Rand- dornen	9 - 11, dick und steif	10 - 14, alle steif	12 - 14, nade- lig und biegsam
Areolen- abstand	ca. 18 mm	ca. 14 mm	ca. 10 mm

Diese Tabelle ist das Ergebnis einer Untersuchung von Pflanzen der einzelnen Arten in meinem Gewächshaus. Die Länge der Bedornung ist bei diesen Arten nicht wesentlich unterschiedlich.

Beschreibung des *E. triglochidiatus* var. *arizonicus*:

Standort: Grenze Pinal - Gila County in Arizona, Höhe ca. 1.400 m über N.N.

Der Standort ist wunderschön. Abgerundete hellbeige Granitfelsen mit kleinen Zwischenplateaus sind in den kleinen Canyons mit Büschen und Bäumen bewachsen. Die *Arizonicus*-Pflanzen stehen einzelt oder in Gruppen zwischen den Felsblöcken oder am Rande von kleinen Plateaus. Einige Pflanzen habe ich blühend im Schatten um 12 Uhr mittags gesehen und fotografiert. Das beweist die enorme Helligkeit am Standort.

Vom Klima her ist der Standort im Winter als mild einzuordnen, da ca. 70 km nördlich noch *Carnegiea gigantea gigantea* wächst.

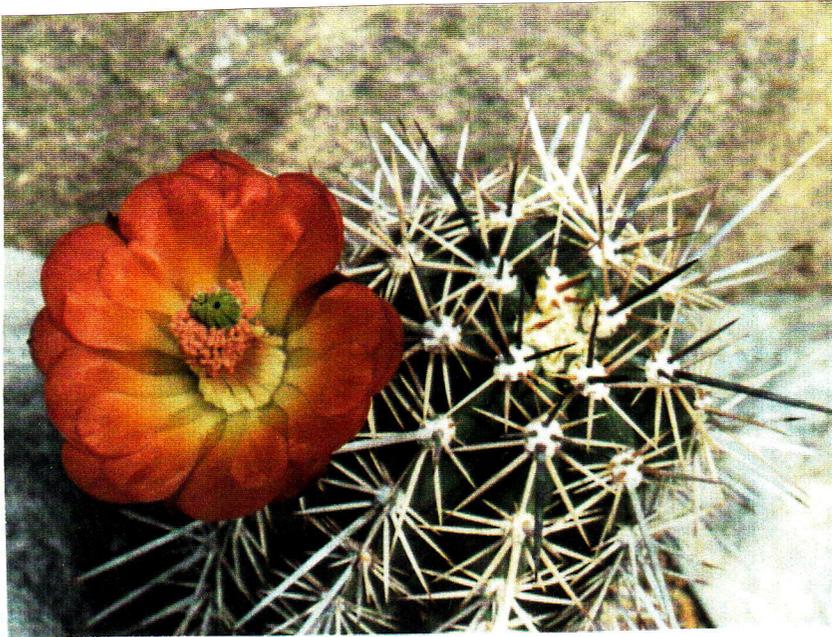
Die Pflanzen bilden Gruppen, wobei ich bis zu 18 Köpfe gezählt habe. Die einzelnen Triebe werden ca. 40 cm hoch und haben einen Durchmesser von 8 - 10 cm. Sie haben 8 - 10 abgerundete, leicht erhöhte Rippen. Die Epidermis ist mattgrün. Die Areolen sind ca. 18 mm voneinander entfernt, im Neutrieb weißfilzig, im Alter nackt. Eine Areole hat 9 - 11 Randdornen, ca. 1,5 cm lang und 1 - 4 Mitteldornen, wovon der unterste mit 4 cm am längsten ist. Der

Sproß einer
Pflanze vom
Standort in
Kultur, ...



untere Mitteldorn weist im Alter schräg nach unten. Die Rand- und Mitteldornen sind rund und sehr steif, an einzelnen Pflanzen sind die Mitteldornen kantig und an der Basis zwiebelig verdickt. Im Neutrieb sind die Dornen braun, selten gelb, im Alter vergrauen sie.

Die Blütezeit ist Anfang Mai, ca. 6 bis 8 Tage ist die Blüte Tag und Nacht offen. Sie ist 7 cm lang und 5 cm im Durchmesser. Die Blütenröhre ist dunkelgrün mit kurzer gelber Bedornung. Die Blütenblätter sind steif und dick, sie überlappen sich und sind an der Spitze abgerundet. Die Blütenfarbe ist blutrot, zur Mitte



...Blick in die orangefarbene Blüte

cremeweiß. Es gibt auch Pflanzen mit roten Blüten bis zum Staubfädenansatz. Die Farbe der Blüten variiert, da es auch orangero-te Blüten gibt. Die Staubfäden sind weiß, die Pollen sind altrosa und dichtgedrängt um den Narbenstengel. Der Narbenstengel ist weiß und die Narbe lindgrün, dicht über den Pollen stehend. Alle haben vollentwickelte Pollen, es besteht also kein männlich/weibliches Blühverhalten.

Die Frucht ist grün, im Reifezustand etwas rötlich angehaucht. Die Samen sind rund und schwarz, gut keimwillig.

Literatur:

BENSON, L. (1982): The Cacti of the United States and Canada, Stanford University Press

Werner Trocha
Fischbekerstr. 44
2153 Neu Wulmstorf

Fortsetzung folgt!

Echinocereus sciurus var. floresii (Backeb.) Taylor aus Sinaloa und die Spur zum vielgesuchten, bisher aber nicht wiedergefundenen E. subterraneus Backeberg

1949 wurde von BACKEBERG in 'Blättern für Sukkulantenkunde' erstmalig ein Echinocereus floresii aus Topolobampo nahe Los Mochis beschrieben. Diesen hat TAYLOR in seinem Buch 'The Genus Echinocereus',^{1.)} jedoch zu einer Varietät des Echinocereus sciurus BRANDEGEE, der die Südspitze der Halbinsel Baja California besiedelt, zurückgestuft. Der Grund für die Rückstufung war neben der ähnlichen Blüte hauptsächlich der verdickte Wurzelstock, der für beide Varietäten charakteristisch ist. Damit ist der E. sciurus derzeit der einzige Echinocereus, der auf der Halbinsel Kalifornien und am Festland mit Varietäten vorkommt. Inwieweit die Zusammenziehung der durch das Meer 300 km getrennten Arten berechtigt ist oder ob nur zufällig eine parallele Entwicklung vorliegt, kann ich noch nicht beurteilen.

In diesem Artikel möchte ich mich nur mit Sciurus-Formen vom Festland, aus der Umgebung der Stadt Los Mochis, beschäftigen. 1985 hat der englische Botaniker N. P. TAYLOR diese Festlandsform unter der neuen botanischen Bezeichnung Echinocereus sciurus var. floresii TAYLOR veröffentlicht. Die ersten Pflanzen davon fand ich bei meiner zweiten Mexikoreise direkt an den Hängen über der Lagune von Topolobampo. Im August war dort gerade die Regenzeit, und es herrschten am Standort äußerst unangenehme klimatische Verhältnisse. So war es wegen der vorangegangenen Regenfälle und der hohen Luftfeuchtigkeit (an allen Sträuchern und Büschen hingen Wassertropfen) und wegen der vielen Moskitos aus den Mangrovensümpfen von Topolobampo wahrlich kein Vergnügen, die nur 100 m Höhe vom Meer hinaufzusteigen. Auch war es schwierig, die Pflanzen in der

dichten, tropischen Vegetation überhaupt zu finden. Dazu hatte ich noch Angst vor Malaria, obwohl Einheimische auf meine Frage nichts von einer Malariagefahr wußten. Nach meiner Rückkehr erfuhr ich am Tropeninstitut Hamburg aber, daß in den Küstenbereichen Mexikos tatsächlich während der Regenzeit Malariagefahr besteht. Glücklicherweise war ich wieder einmal, zwar mit vielen Stichen, aber sonst nur mit dem Schrecken davongekommen!

Auffallend an den beiden Gruppen, die ich nach langer Suche dort zu Gesicht bekam, waren die möhrenartig verdickten Wurzeln sowie die schlanken, vieltriebigen Körper ohne deutlich erkennbare Mitteldornen und immer etwas rötlich gefärbten Dornen, besonders im Neutrieb. Dies sind recht charakteristische Merkmale, woran man diese Form immer leicht von den nahe verwandten Arten *E. scopulorum* und *E. bristoli* bzw. *E. pseudopectinatus* TAYLOR unterscheiden

Sciurus-Form
aus Topolo-
bampo...

(Fotos: Gün-
ther Pichler)

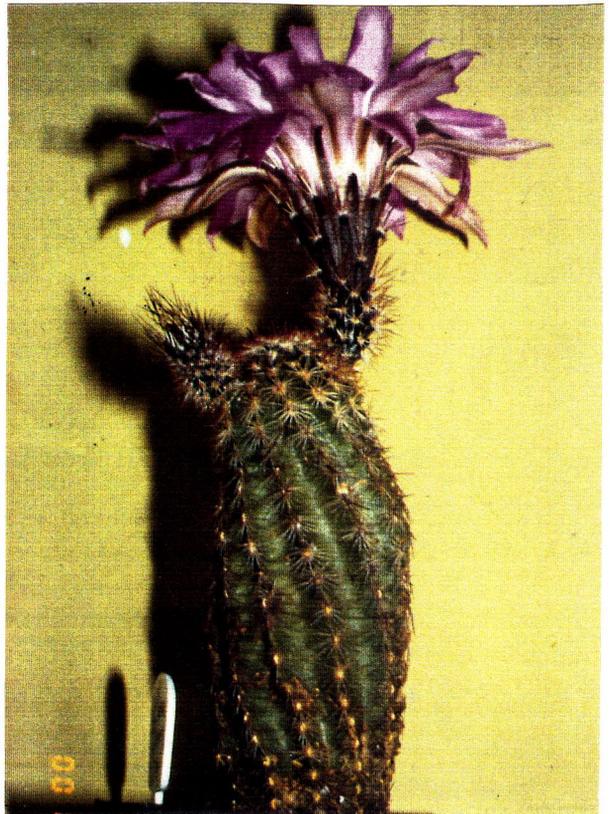


kann. Die Form aus Topolobampo ist in unseren Sammlungen recht häufig vertreten und scheint von Herrn Dr. LAU gesammelt worden zu sein.

Eine solche Gruppe ist in Bild 1 zu sehen. Bild 2 zeigt Fruchtknoten und Blütenröhre, Bild 3 Stempel, Narben, Staubbeutel und den inneren Aufbau der Blüte.

1989 war ich nochmal, diesmal in der Trockenzeit an diesem Standort, fand aber dort keine weiteren Pflanzen mehr, obwohl wesentlich bessere Suchbedingungen herrschten. Die Moskitos waren verschwunden und auch das tropische Gewucher war von der Sonne bis auf die Steine und Büsche weggebrannt.

...mit
Fruchtknoten
und Blüten-
röhre,...



... ein Blick
in die Blüte



Überraschenderweise aber entdeckte ich zusammen mit meinen Reisebegleitern aus Österreich wesentlich weiter landeinwärts auf den Felsen der Sierra Madre eine andere Population aus diesem Formenkreis. Diese Form habe ich bisher bei uns noch in keiner Sammlung zu Gesicht bekommen. Es gibt bei uns zwar noch Pflanzen aus dem Komplex unter der Bezeichnung 'townsendianus', welche vom Habitus eine gewisse Ähnlichkeit aufweisen, aber es scheint sich dabei, auch wegen deutlich abweichender Blüten, nicht um die Sierraform zu handeln.

Im Bild 4 ist eine Pflanze von dort mit vielen, leicht nach unten gebogenen Mitteldornen zu sehen. Diese Pflanzen unterscheiden sich optisch deutlich von den Pflanzen der Topolobampopopulation, vor allem durch die bis ca. 20 mm langen, dünnen Mitteldornen. Die immer gelblichweiß gefärbten Dornen, die auch im Neutrieb

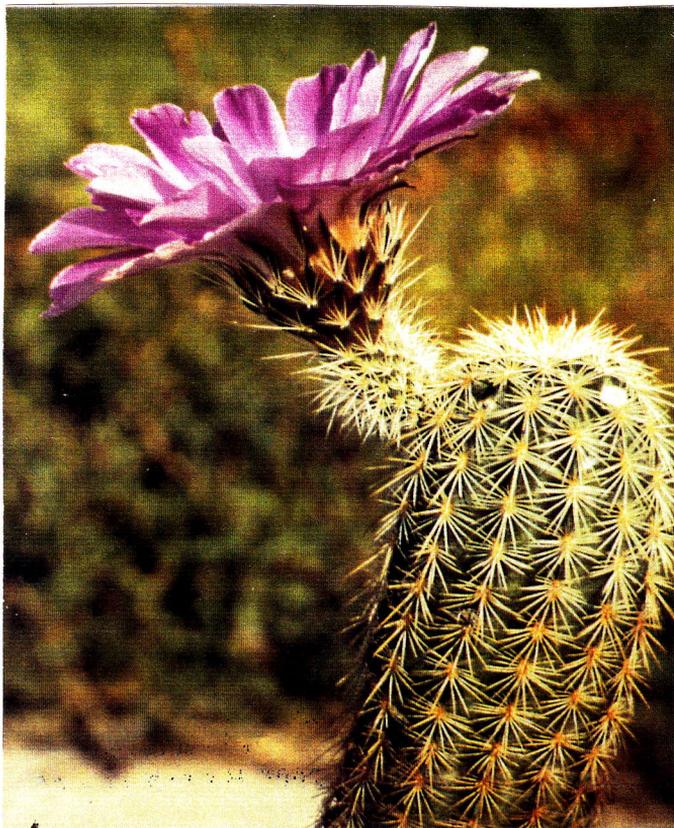
kaum rote Farbtöne aufweisen, sind wesentlich gröber und geben der Pflanze damit ein anderes Erscheinungsbild. Besonders wegen der Mitteldornen erinnern viele Jungpflanzen stark an den in den USA vorkommenden *Echinocereus chloranthus* var. *chloranthus* ENGELMANN.

Einige Pflanzen am Sierra-Standort weisen diese auffallenden Mitteldornen zwar nicht auf, man kann sie aber trotzdem leicht am Habitus von den Topolobampo-Pflanzen unterscheiden. Die Pflanze in Bild 5 z. B. hat eine kürzere, aber noch gröbere Bedornung.

Sierraform
mit auffallenden
Mitteldornen,...



Pflanze mit
kürzerer u.
größerer
Bedornung,
mit Seiten-
ansicht der
Blüte,...



Auch am Sierra-Standort haben alle Pflanzen große unterirdische Wurzelstöcke, was den *E. sciurus* vom in Sonora vorkommenden *E. scopulorum* (B & R) BACKEBERG mit seinen Faserwurzeln eindeutig unterscheidet. An vielen Sierrapflanzen ist der Wurzelstock sonderbar kegelförmig verdickt wie in Bild 6 zu sehen, nirgends jedoch sah ich möhrenartig verlängerte Wurzeln wie bei den Topolobampo-Pflanzen. Leider besitze ich keine Aufnahme, die die Möhrenwurzeln der Pflanzen von Topolobampo zeigt.

Nochmals zurückblickend auf Bild 5 ist darauf auch eine Blüte von der Seite zu sehen. Zu erkennen ist ein anderer Aufbau des Fruchtknotens (hier dicht weiß bedornt) und eine viel kürzere Blütenröhre. Bild 7 zeigt den inneren Aufbau der Blüte bei den

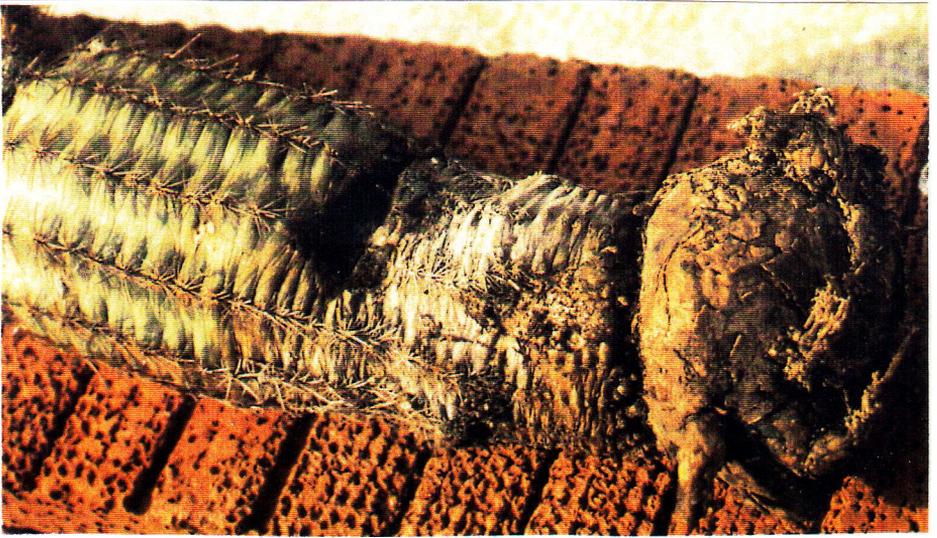
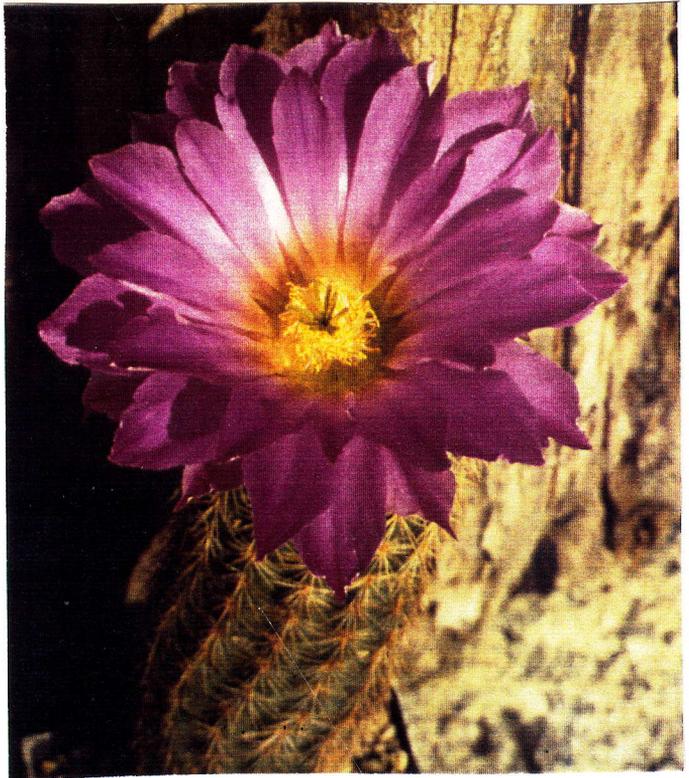


Bild oben:
...mit unter-
irdischer Wur-
zelknolle,...

Bild rechts:
... Innenseite
der Blüte,...





...Gruppenbild am Standort.

Sierra-Pflanzen. In Bild 8 ist eine größere Gruppe zu sehen, wie sie auch an diesem Standort oft vorkommt.

Zusammenfassend stellen wir also fest:

Ein Vergleich der Blüten beider Formen läßt Unterschiede in Aufbau und Größe erkennen. Die Sierraform hat dazu im Durchschnitt etwas kleinere Blüten als die Küstenform, was aus den beiliegenden Aufnahmen aber nicht deutlich zu erkennen ist, und charakteristische Mitteldornen. Die beiden Formen sind im Habitus leicht zu unterscheiden, haben beide verdickte Wurzeln, wobei besonders bei der Sierraform größere unterirdische Wurzelknollen vorhanden sind.

Wegen der großen unterirdischen Pflanzenteile, besonders bei der Sierraform, muß hier noch eine dem Namen nach gut bekannte Pflanze erwähnt werden, nämlich der von BACKEBERG 1960 ungünstig ver-

öffentliche (es fehlt u. a. die Typfpflanze) *E. subterraneus* BACKEBERG. Seine Beschreibung und Abbildung in 'Die Cactaceae',^{2.)} im Band IV auf Seite 2012 stimmt mit Ausnahme der Blütengröße recht gut mit dem *E. sciurus* überein.

Die Vermutung liegt hier nun nahe, daß BACKEBERG wegen der etwas kleineren Blüten und der größeren unterirdischen Wurzelknollen nur solche Pflanzen als *E. subterraneus* beschrieben haben kann. In der Beschreibung hat er zwar eine deutlich kürzere Trieblänge angegeben, aber woher sollte BACKEBERG, ohne Kenntnis des Standortes, gewußt haben, wie hoch die Pflanzen dort wirklich werden?

Einen entsprechenden Verdacht hat auch TAYLOR in seinem Buch im Kapitel 27: *E. sciurus* angesprochen. Die Bezeichnung *subterraneus* = unterirdisch kann nur für eine Pflanze mit größeren unterirdischen Pflanzenteilen gewählt worden sein und niemals für die Pflanzen aus dem Scheeri-Komplex mit ihren Faserwurzeln, wie das heute von vielen Sammlern vermutet wird. Auch *E. stoloniferus* MARSH., wie F. SCHWARZ annahm, kommt dafür nicht in Frage. Er bildet zwar neben seinen Faserwurzeln unterirdisch wachsende Wurzelzelausläufer, blüht aber niemals rot, wie für den *E. subterraneus* von BACKEBERG, der beide Pflanzen in seiner Sammlung hatte, angegeben wurde.

In unseren Sammlungen findet man unter der Bezeichnung *E. subterraneus* viele unterschiedliche Pflanzen, besonders häufig sind es Formen der vorgenannten *E. scheeri* und *E. stoloniferus*, nur der von BACKEBERG beschriebene und abgebildete *E. subterraneus* ist nirgends dabei. Auch an eine Verwechslung der Bilder im Buch von BACKEBERG, wie in einem Ringbrief 'Echinocereen' von einem Kakteenkenner vermutet wurde, kann ich nicht recht glauben, da die Bezeichnung *subterraneus* und die roten Blüten bei keiner anderen Art unterzubringen sind.

Literatur:

- 1.) TAYLOR, N. P. (1985): The Genus Echinocereus, A Kew Magazine Monograph, Collingridge Books
- 2.) BACKEBERG, C. (1960): Die Cactaceae IV, VEB Gustav Fischer Verlag Jena

Günther Pichler, Dipl.Ing.Univ.

Wolffstr. 3

2000 Hamburg 54

Berichtigung

Im Bericht von Herrn RAUDONAT über Echinocereus subterraneus in Heft 3/89 ist auf Seite 65 ein Fehler unterlaufen. In der sechsten Zeile von unten muß es statt '...leuchtend rosa gefärbt..' richtigerweise heißen: '...leuchtend rot gefärbt...'.
.

Im gleichen Heft hat sich der Fehlerteufel nochmals eingeschlichen, und zwar im Beitrag von Herrn PICHLER über E. polyacanthus und seinen Varietäten. Auf Seite 80 vor den 2 Literaturhinweisen beginnt der letzte Satz fälschlicherweise: 'Ein Zustandekommen..'. Korrekt muß es heißen: 'Ein Zusammenkommen...'
.

Die Redaktion

Echinocereus cinerascens (DC.) Lemaire

Diese Art zu betrachten gestaltet sich äußerst schwierig, da als Verbreitungsgebiet Mittelmexiko angegeben wird. Hier sind also nicht ein Hügel, ein Bergkamm oder irgendeine Hazienda gemeint, sondern leider mehrere hundert Quadratkilometer. Dies bewirkt durch die verschiedenen klimatischen Einflüsse mit Sicherheit ein anderes Aussehen der Pflanzen an den jeweiligen Standorten. So sind z. B. in höheren Regionen nicht Gruppen von bis zu hundert und mehr Köpfen anzutreffen, dafür ist die Bestachelung aber intensiver als in der Ebene.

Verständlich wird nun, daß die Anzahl der Rippen (mit 6 - 8 bei C. BACKEBERG angegeben) durchaus variieren kann.

Als kleines Erkennungsmerkmal könnte gelten, daß der untere Randstachel mit ca. 2 cm genauso lang ist wie der nur einzeln vorhandene, gerade Mittelstachel. Die Anzahl der Randstacheln bewegt sich um 10.

E. cinerascens wurde zuerst gezielt 1885/6 in FÜRSTER's Handbuch der Cactaceae erwähnt, während dagegen der Name *Cereus cinerascens* schon 1828 bei DE CANOLLE zum ersten Male auftauchte.

Nach der mir vorliegenden Literatur möchte ich noch einige weitere Namen von *E. cinerascens* anführen.

Ebenfalls im Jahre 1828 wurden die Namen *Cereus cinerascens* var. *crassior* und var. *tenuior* erwähnt. 1834 gesellten sich *Cereus deppei* (SALM-DYCK) und 1853 *Cereus cirrhifereus* (Labouret) hinzu. Bei PFEIFFER erscheint 1837 *Cereus aciniformis*. Bei FÜRSTER tauchten dann 1885 erstmals die Namen *E. cirrhifereus* und *E. glycimorphus* auf. Als reiner Katalogname ist aus dem Jahre 1898 *E. undulatus* bei SCHUMANN anzusehen. Zuletzt kommen noch *E. uehrii*



Echinocereus cinerascens im Huntington Parc,...

um 1900 bei HAAGE und 1926 *E. cinerascens* var. *caesius* bei SCHELLE hinzu.

Bei meinen Reisen nach Mexiko konnte ich natürlich nir einen kleinen Bereich von Mittelmexiko kennenlernen. Daher ist es mir auch unmöglich, einen vollständigen Überblick dieser Art zu geben.

Der Start beginnt jedoch im Huntington Botanical Garden in den USA. Dieser wundervolle Park wurde 1919 durch einen Geschäftsmann namens HUNTINGTON gegründet. In den großzügig angelegten Beeten sind mehrere Gruppen von *E. cinerascens* zu bewundern (Bild 1 und 2).

Laut den eingesteckten Etiketten soll es sich bei beiden Gruppen um *E. cinerascens* handeln. Die Verbindungen zu *E. cinerascens*



...nochmals im Huntington Parc,...

var. *ehrenbergii* (Bild 1) und zu *E. viereckii* (Bild 2) sind wohl nicht von der Hand zu weisen. Mir wurde jedenfalls versichert, daß authentisches Pflanzenmaterial bei der Kultivierung vorgelegen habe.

Nach meinen Erfahrungen in Mexiko kommen in der nördlichen Zone (Nuevo Leon) Pflanzen des *E. cinerascens* vor, die einen größeren Areolenabstand aufweisen (Bild 3 und 4) als im südlicheren Bereich (Grenze zu San Luis Potosi - Bild 5). Auch ich habe im Norden nicht so riesige Gruppen wie in der südlicheren Hälfte gesehen; während im Süden Gruppen mit mehr als 100 Köpfen keine Seltenheit waren, zählten im Norden 10- bis 15köpfige Gruppen schon als Glücksfall für den Betrachter.

Interessant wäre für mich auch die Antwort auf die Frage, inwie-



...zwei Pflanzen mit wunderschöner Blüte...



...aus Saltillo,...



...blühende Gruppe in Richtung Matehuala...

(Fotos: Jürgen Rutow)

weit Zusammenhänge mit *E. viereckii* var. *morricalii* und hier insbesondere die Form 'spinosior' vorliegen (Bild 3 und 4)?

Bei weiterer Betrachtung der Art *E. cinerascens* sollten Namen wie *E. glycimorphus* - m. *E.* nur eine etwas dünner, aber länger bestachelte Form - sowie *E. spinibarbis* - ebenfalls etwas dünner, aber mehr gebogen bestachelt - endlich als eigenständige Art aus den Büchern verschwinden (N. P. TAYLOR hat hier schon die ersten Zeichen gesetzt)!

Vielleicht wäre bei noch besserer Feldarbeit in Mittelmexiko eine längst überfällige Revision dieser Art keine Utopie mehr! Der Amerikaner FERGUSON ist bei den Gruppen *E. triglochidiatus* und *coccineus* schon mit gutem Beispiel vorangegangen.

Mit meinem kleinen Beitrag möchte ich einfach mal den Anfang machen.

Literatur:

- BACKEBERG, C. (1960): Die Cactaceae IV, VEB Gustav Fischer Verlag Jena
TAYLOR, N. P. (1985): The Genus Echinocereus, A Kew Magazine Monograph, Collingridge Books

Jürgen Rutow
Im Grüntal 19
5100 Aachen

Echinocereus mombergerianus G.R.W. Frank

In Heft 11/89, KuaS, wurde von G. R. W. FRANK eine bis zu diesem Zeitpunkt nur unter der Sammelnummer 'LAU 1248' bekannte Spezies von Baja California als *Echinocereus mombergerianus* beschrieben. Vor einigen Jahren erhielt ich von einem Echinocereenfreund ein Exemplar dieser Art. Im vergangenen Jahr konnte ich erstmals die Pflanze mit einer Blüte bewundern, in diesem Jahr brachte sie immerhin drei Blüten hervor. Anfang Mai entstand das Bild, das sie auf der nächsten Seite vorfinden. Ich möchte es Ihnen nicht vorenthalten...

Edgar Pottebaum
Pattbreite 6
4500 Osnabrück



DER KAKTEENLADEN

AUSZUG AUS UNSEREM LITERATURANGEBOT

Backeberg/Die Cactaceae Bd. 4 (u.a. ECs) Repr. DM 260,-; Britton & Rose/The Cactaceae Bd. 3-4 (u.a. ECs) Repr. DM 90,-; Bradleya 7/89 (Taylor/Suppl. Notes Mex. ECs, 2) DM 29,80; Benson/Cacti US & Canada (1044 S.) DM 198,-; **NEU:** Bowers/100 Desert Wildflowers of Southwest (101 Farbf., zahlr. Sukk.) DM 10,-; Ward/Colourful Desert Wildflowers California - Arizona (182 Farbf., zahlr. Sukk.) DM 19,80; Backcountry Mexico, A Traveler's Guide (311 S.) DM 26,-; Utah Handbook (450 S.) DM 19,80; Nevada Handbook (301 S.) DM 18,-; Smith/Arizona Cactus (44 Farbf.) DM 9,-; Earle/Cacti of the Southwest DM 33,-; Benson/Native Cacti California DM 33,-; Anderson/Peyote: The Divine Cactus DM 25,-; **NEU:** Fischer/ 70 Common Cacti of the Southwest DM 12,90 (u.a. 14 ECs in Farbe); Dawson/Cacti of California DM 16,80; Weniger/Cacti of Texas DM 49,-; Mexicos Baja California (über 100 Fot. u. 50 Kart.) DM 36,-; **NEU:** Peterson/Baja Adventure Book (246 S. zahlr. Abb. u. Kart.) DM 36,-; Becker & Schwarze/Niederkalifornien DM 19,80; Weber Johnson/Niederkalifornien DM 45,-; Wiggins/Flora Baja California (1025 S.) 148,-; Hecht & Reeves/Arizona Atlas (über 120 Kart.) DM 29,-; 29 Staatenkarten Mexicos u.a. Baja Calif. Norte u. Baja Calif. Sur je DM 18,-; Alle Preise plus Versandkosten

JÖRG KÖPPER VERSANDBUCHHANDEL UND ANTIQUARIAT VERSANDGESCHÄFT FÜR
HOBBYBEDARF LOCKFINKE 7 D-5600 WUPPERTAL 1 TEL.: (0202) 70 31 55

Impressum

- Herausgeber: Arbeitsgruppe Echinocereus
(Eine Einrichtung der DKG)
Schützenhofstr. 58a, 2900 Oldenburg
Postgirokonto Hamburg 162 87-208
(Jörn Oldach Sonderkonto E)
1. Sprecher: Lothar Germer
Schützenhofstr. 58a, 2900 Oldenburg, (0441) 13989
2. Sprecher: Edgar Pottebaum
Pattbreite 6, 4500 Osnabrück, (0541) 52141
- Kassenwart: Jörn Oldach
Gerberstr. 6, 2000 Oststeinbek, (040) 7127659
- Redaktion: Edgar Pottebaum
- Layout: Edgar Pottebaum
- Titelbild: Helge Müller, Edgar Pottebaum
- Druck: Ibbenbürener Vereinsdruckerei GmbH
Breite Str. 4, 4530 Ibbenbüren

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

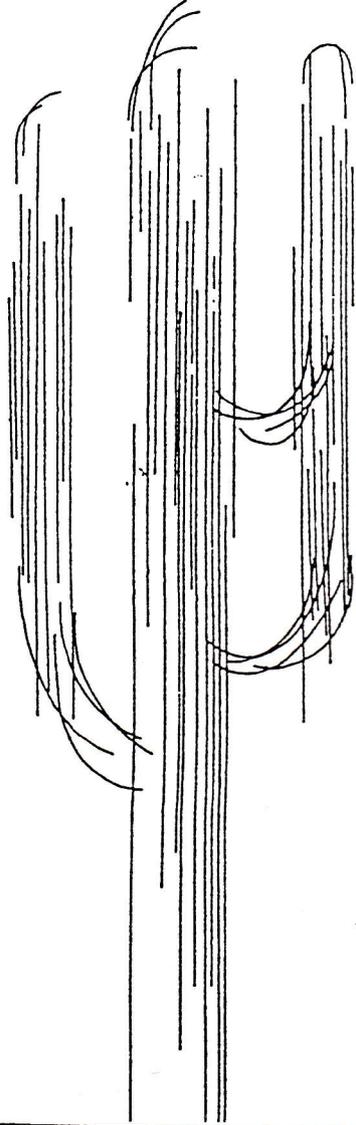
Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in W.-Germany

Pflanzenliste

Piltz

Monschauer Landstr. 162
D – 5160 Düren - Birgel
Tel.: 0 24 21 / 6 14 43



Samenliste
und
Pflanzenliste
bitte gegen
Rückporto
anfordern!

MEXICO-KAKTEEN-ZENTRUM

Der Treffpunkt für jeden Kakteenfreund

EINTRITT FREI

Unsere große Kakteenlandschaft vermittelt Ihnen die einzigartige Artenvielfalt der Kakteen aus dem amerikanischen Westen und dem Hochland Mexicos, während Sie eine Erfrischung oder einen kleinen Imbiß in unserer Cafeteria einnehmen können. Jeden Sonntag um 14 Uhr zeigen wir Ihnen einen Dia-Vortrag über

"Blütenzauber mexikanischer Kakteen"

Auszug aus unserem aktuellen Echinocereus-Angebot:

-lindsayi	15,00 DM
-spinigemmatum Lau 1246	6,00- 8,00 DM
-pamansiorum Lau 1247	4,00-10,00 DM
-scheeri var. koehresianus Lau1143	6,00- 8,00 DM
-spec. Lau 768 (Flomosas,Sin.)	6,00- 8,00 DM
-spec. Huasteca Canyon,NL.	4,00-15,00 DM
-bristolii Lau 609	5,00 DM
-engelmannii var. variegatus	6,00 DM
-triglochidiatus (Manzano Mts.)	6,00 DM
-triglochidiatus var. gurneyi	6,00- 8,00 DM
-roetteri HK 1284	6,00- 8,00 DM
-spec. km 180 Str. Dur.-Maz.	6,00- 8,00 DM
-spec. km 210 Str. Dur.-Maz.	4,00- 6,00 DM
-hempelii (St. Clara Canyon)	6,00 DM
-spec. Lau 1101 (Rayones)	6,00 DM
-freudenbergeri	6,00 DM

Alle Pflanzen sind wurzelecht und hart kultiviert!

Öffnungszeiten:

Vom 24.12.90 bis 28.02.91 ist unser Betrieb geschlossen. Besuche in dieser Zeit nur nach vorheriger Absprache.

Vom 01.März bis 24. Dezember wochentags von 10- bis 18 Uhr. Vom 31.März bis 30.November auch sonntags von 11- bis 19 Uhr.

Mexico - Kakteen



Karl Bruch
Bachstraße 40a
(Nähe Schwimmbad)

5440 Mayen/Eifel



uhlig kakteen

anerkannter anzuchtbetrieb

A_K_T_I_O_N_S_T_A_G_:

Verkaufsoffener Sonntag am 21. Sept. 1990,

10.00 bis 18.00 Uhr, mit Ausstellung:

Natur-Impressionen in Ton und auf Seide

d-7053 kernen i.r.
(rommelshausen)
bei stuttgart
lilienstraße 5
postfach 1107

gärtnerei:
hegnacher straße

telefon (0 71 51) 4 18 91
telefax (0 71 51) 4 67 28

E C H I N O C E R E E N

	DM	
baileyi v. roseispinus	5,00	- 8,00
bristolii v. L 609	4,00	- 8,00
chloranthus SB 131		5,00
chloranthus SB 918	4,00	- 5,00
chloranthus v. cylindricus	5,00	- 6,00
coccineus	4,00	- 5,00
davisii SB 426	6,00	
engelmannii v. acicularis	4,00	- 10,00
fendleri SB 134	4,00	- 5,00
fendleri v. bonkeræ SB 521	5,00	- 7,00
fobeanus	4,00	- 10,00
loui L 780	6,00	
pamanesiorum L 1247	4,00	- 12,00
plomosus SB 768	7,00	- 8,00
polyacanthus v. rosei	5,00	- 14,00
russanthus SB 47	5,00	
sarissophorus	4,00	- 10,00
sp.n. 8720 (Sukk.Sammlg.Zürich)	5,00	
subinermis v. ochoterænae L 624	4,00	- 6,00
tayopensis	4,00	- 10,00
viridiflorus SB 170	5,00	- 6,00

Es gelten die Geschäftsbedingungen der Pflanzenliste 90/91